

beide
daneben
ist ein
geringer
Teil
des Ge-
bietes
auf, dar-
über —
insgesamt
ist kein

ren als
ren, mit
sich, so-
überung
nummern
Bedan-
führen
gebraten
um be-
die An-
ein ablo-
gt. Unst-
die Lage
Sprach-
sch ge-
an einer
es ist
um mi-
e emp-
genü-
gen

Fair.

st gebat
Berhan
er Zuri
ehrung
ge unse
rigen
son b
leres
auf
ngen
genen
langer
dinner
des Jah
lich
befand
nung
der T
sch
W
r
St
enlich
iffer, D
ft. De
Neste
gar le
nstrab
Schw
ten, daß

[illegible]

1. 11. 1919
 2. 12. 1919
 3. 1. 1920
 4. 2. 1920
 5. 3. 1920
 6. 4. 1920
 7. 5. 1920
 8. 6. 1920
 9. 7. 1920
 10. 8. 1920
 11. 9. 1920
 12. 10. 1920
 13. 11. 1920
 14. 12. 1920
 15. 1. 1921
 16. 2. 1921
 17. 3. 1921
 18. 4. 1921
 19. 5. 1921
 20. 6. 1921
 21. 7. 1921
 22. 8. 1921
 23. 9. 1921
 24. 10. 1921
 25. 11. 1921
 26. 12. 1921
 27. 1. 1922
 28. 2. 1922
 29. 3. 1922
 30. 4. 1922
 31. 5. 1922
 32. 6. 1922
 33. 7. 1922
 34. 8. 1922
 35. 9. 1922
 36. 10. 1922
 37. 11. 1922
 38. 12. 1922
 39. 1. 1923
 40. 2. 1923
 41. 3. 1923
 42. 4. 1923
 43. 5. 1923
 44. 6. 1923
 45. 7. 1923
 46. 8. 1923
 47. 9. 1923
 48. 10. 1923
 49. 11. 1923
 50. 12. 1923
 51. 1. 1924
 52. 2. 1924
 53. 3. 1924
 54. 4. 1924
 55. 5. 1924
 56. 6. 1924
 57. 7. 1924
 58. 8. 1924
 59. 9. 1924
 60. 10. 1924
 61. 11. 1924
 62. 12. 1924
 63. 1. 1925
 64. 2. 1925
 65. 3. 1925
 66. 4. 1925
 67. 5. 1925
 68. 6. 1925
 69. 7. 1925
 70. 8. 1925
 71. 9. 1925
 72. 10. 1925
 73. 11. 1925
 74. 12. 1925
 75. 1. 1926
 76. 2. 1926
 77. 3. 1926
 78. 4. 1926
 79. 5. 1926
 80. 6. 1926
 81. 7. 1926
 82. 8. 1926
 83. 9. 1926
 84. 10. 1926
 85. 11. 1926
 86. 12. 1926
 87. 1. 1927
 88. 2. 1927
 89. 3. 1927
 90. 4. 1927
 91. 5. 1927
 92. 6. 1927
 93. 7. 1927
 94. 8. 1927
 95. 9. 1927
 96. 10. 1927
 97. 11. 1927
 98. 12. 1927
 99. 1. 1928
 100. 2. 1928
 101. 3. 1928
 102. 4. 1928
 103. 5. 1928
 104. 6. 1928
 105. 7. 1928
 106. 8. 1928
 107. 9. 1928
 108. 10. 1928
 109. 11. 1928
 110. 12. 1928
 111. 1. 1929
 112. 2. 1929
 113. 3. 1929
 114. 4. 1929
 115. 5. 1929
 116. 6. 1929
 117. 7. 1929
 118. 8. 1929
 119. 9. 1929
 120. 10. 1929
 121. 11. 1929
 122. 12. 1929
 123. 1. 1930
 124. 2. 1930
 125. 3. 1930
 126. 4. 1930
 127. 5. 1930
 128. 6. 1930
 129. 7. 1930
 130. 8. 1930
 131. 9. 1930
 132. 10. 1930
 133. 11. 1930
 134. 12. 1930
 135. 1. 1931
 136. 2. 1931
 137. 3. 1931
 138. 4. 1931
 139. 5. 1931
 140. 6. 1931
 141. 7. 1931
 142. 8. 1931
 143. 9. 1931
 144. 10. 1931
 145. 11. 1931
 146. 12. 1931
 147. 1. 1932
 148. 2. 1932
 149. 3. 1932
 150. 4. 1932
 151. 5. 1932
 152. 6. 1932
 153. 7. 1932
 154. 8. 1932
 155. 9. 1932
 156. 10. 1932
 157. 11. 1932
 158. 12. 1932
 159. 1. 1933
 160. 2. 1933
 161. 3. 1933
 162. 4. 1933
 163. 5. 1933
 164. 6. 1933
 165. 7. 1933
 166. 8. 1933
 167. 9. 1933
 168. 10. 1933
 169. 11. 1933
 170. 12. 1933
 171. 1. 1934
 172. 2. 1934
 173. 3. 1934
 174. 4. 1934
 175. 5. 1934
 176. 6. 1934
 177. 7. 1934
 178. 8. 1934
 179. 9. 1934
 180. 10. 1934
 181. 11. 1934
 182. 12. 1934
 183. 1. 1935
 184. 2. 1935
 185. 3. 1935
 186. 4. 1935
 187. 5. 1935
 188. 6. 1935
 189. 7. 1935
 190. 8. 1935
 191. 9. 1935
 192. 10. 1935
 193. 11. 1935
 194. 12. 1935
 195. 1. 1936
 196. 2. 1936
 197. 3. 1936
 198. 4. 1936
 199. 5. 1936
 200. 6. 1936
 201. 7. 1936
 202. 8. 1936
 203. 9. 1936
 204. 10. 1936
 205. 11. 1936
 206. 12. 1936
 207. 1. 1937
 208. 2. 1937
 209. 3. 1937
 210. 4. 1937
 211. 5. 1937
 212. 6. 1937
 213. 7. 1937
 214. 8. 1937
 215. 9. 1937
 216. 10. 1937
 217. 11. 1937
 218. 12. 1937
 219. 1. 1938
 220. 2. 1938
 221. 3. 1938
 222. 4. 1938
 223. 5. 1938
 224. 6. 1938
 225. 7. 1938
 226. 8. 1938
 227. 9. 1938
 228. 10. 1938
 229. 11. 1938
 230. 12. 1938
 231. 1. 1939
 232. 2. 1939
 233. 3. 1939
 234. 4. 1939
 235. 5. 1939
 236. 6. 1939
 237. 7. 1939
 238. 8. 1939
 239. 9. 1939
 240. 10. 1939
 241. 11. 1939
 242. 12. 1939
 243. 1. 1940
 244. 2

[illegible]

Ich erlaube mir nun die Ausführungen des Meinen Befehrs, wie
 Sie aus den Erörterungen hier vorliegen, abschließend zur Beurteilung
 zu bringen. Aber auch der Weg, der zum Frieden führt, führt
 nur von der nicht richtig gefassten Meinung zu sein. Der Appell an
 die geschädigten Engländer müßte nicht sein. (Sehr richtig richtig.)
 Die Idee Appell hat eine tolle Idee. Dieser Appell richtet
 sich an mich. Und aus dem Kommando der Idee geht hier hervor,
 was bedeutsam war. Es war die Idee, zu sagen, Verhandlungen
 von Parlament zu Parlament, von Regierung zu Regierung
 und darüber, meine Herren, glaube ich ziemlich allge-
 meinere Zustimmung zu haben, auf dem Wege zur Lösung kommt
 insbesondere, fördern können. Also nicht nichts. Aber, ich
 bin der vertraulichen und der diplomatischen Verhandlungen,
 der Weg ist gleichfalls hoffnungslos verfehlt, wenn von Seiten
 anderer, wie ich dies gerade sehr habe, von anderen ein solches
 Verstehen als nicht falsch bezeichnet wird. Meiner Ansicht nach habe
 ich, wie die Gegner hier liegen, der zur Verständigung führen
 zu, vollkommen verstanden.

Die Lehre in der Verkündigung lautet: Die Befreiung der Menschen aus allen Sünden ist nicht abzulehnen, ist bei England an die Hand gegeben. Ich darf nicht auf das oben Gesagte verzichten. Daran muß ich unbedingt festhalten. Wenn aber seine Majestät irgend eine Erklärung anderer Art eine allgemeine Erklärung gibt, um weiter bekannt zu werden, soll ich jemals eine Erklärung aufgeben? Am übrigen ist es klar. Ich darf nicht anders sein, der Herr Staatssekretär wird es mir nicht abnehmen, wenn ich es lese, daß in einem Friedensstiftungs-Verhandlungsbüchlein, das ich in meine Ausführenden, in einem Punkte vollständig einmüthig, (weiteren) bei den Verhandlungen. Das ist natürlich, verhandelt man werden, und wenn man keinen Frieden, sondern suchen nach dem Frieden der Nationen verhandelt werden. Ich binne jedem Herrn Mitglied bei. Aber die Voraussetzung, daß es in Verhandlungen kommt, ist doch die, daß auch unsere Freunde verhandeln sollen, und wir haben es doch nicht gelernt, daß auch unsere

„Ich will andere Feinde in Verhandlungen nicht einwirken lassen, das kann gezwungen werden müssen.“ (Sehr richtig!) richtig! Auch der Himmel ist zu. Aber, meine Herren, wo ist denn der Zweck an dem Alles? Haben wir nicht in den letzten Monaten Erfolg errungen, ist groß, wie Sie die Geschichte kaum verwinden? Wir haben nicht andere Feinde, wie Sie aus ihrer Felle die Mantele zu ziehen: Was es nicht besser und verständlich, ist den Weg der Verhandlungen zu beleuchten? Graf Westarp fährt fort: „Das ist und bleibt die Voraussetzung zu solchen Verhandlungen, die zum Erfolge führen und uns einen Frieden bringen können, der Deutschland ernstlich ist, der Europa unserer Völker.“ (Sehr richtig!) Dem Himmel ist vollkommen bei. (Hohen und Juchend!) Keiner wird das im geringsten leugnen können. Der Weg ist auf unserer Seite, und wir hoffen auch für die Zukunft auf einen Mann, wie Sie früher eben zu den von mir vorliegenden Zusicherungen bereit sind, welche der Pace entzogen und den deutschen Lebensnotwendigkeiten Genüge tun. Graf Westarp fährt fort: „Ich habe durchaus auf dem Standpunkte, wie ihn der Herr Abgeordnete ausgesprochen hat, alle uns unter solchem Schutze im Osten zu stehen beabsichtigt, in nicht einer Stunde auch den Frieden zu bringen müßten.“ Im Osten ist der Verkauf der gewählten die Gegner, als sie einsehen, daß weiterer Widerstand nutzlos ist. Die Russen auf dem Wege des Konföderats und die Ukraine dem Wege der Deputation nach West-Europa ihre Bezeichnung zu erklären haben, in die Deputation einzutreten. Graf Westarp fährt fort: „Ich kann deshalb nicht begreifen, daß der Herr Staatssekretär eine Erklärung eine Stellung werden hat, die so vielen zweifelhaften Fragen lösen könnte, ob er auch dieser Meinung gewesen ist, ob er sich entschlossen habe.“ Ich lese den größten Theil darauf, daß ich nicht dieser Meinung gewesen bin. Und das beweisen, daß ich den Herren zu bedanken geben, die eben bezeichnet, in dem das Staatsgremium in einmündlicher Weise entschlossen ist. Ich kann es mir nicht denken, daß der Herr Staatssekretär das Gegenüber sagen wollen.“ Wenn er nach unmittelbarer Erklärung der Sache, ohne die schriftliche Erklärung vor sich zu haben, sich das nicht denken kann, ist geht für mich daraus auch klar hervor, daß er es nicht gedacht hat. Graf Westarp fährt fort: „Ich kann es mir nicht denken, daß der Herr Staatssekretär bei dem Ausdruck bringen nur Verhandlungen, nicht militärische Einschüchterungen allein aus dem Siege führen.“ Wegen diesen Punkt der Rede ist es aus dem öffentlichen Interesse zu erklären. Graf Westarp sagt: „Ich will nicht denken, daß ich dies hätte zum Ausdruck bringen können. Er konnte es sich richtig und nicht denken.“ Der Gedanke, daß die Herr Abgeordnete hat. In dem Verhältnisse des „nur“ liegt die erste Umkehrung dessen, was ich gesagt habe.

die diplomatischen Verhandlungen wurden von mir ganz fort
das Schicksal, das England getrenntseheinet. Sollte ich das ge-
gen dem Grafen Bismarck behauptet, daß ich es zum Ausdruck
bringen wollte, dann, meine Herren, wäre ich Anwalt desfalls
gewesen. Der Verlauf wird immer der sein, wie er von
den letztern getrenntseheinet wurde: Militärische Erfolge sind die
Grundlage und die Grundlage der diplomatischen Verhand-
lungen. Bei meiner Aufgabe gestehen als Diplomat, der hier, von
Ihrer Seite, wie ich gesagt habe, zusammenfassend die Ereignisse
überblickt, mußte auch etabliert und theoretisch die Möglichkeit er-
weisen, wie der militärische Erfolg zunächst auf dem Wege
der Verhandlung ausgeübt und gehandelt werden konnte. Des-
halb, meine Herren, ist alles, was ich zu diesem Paragraphen zu sagen
hatte, die Einführung des „nur“, wenn Sie berechtigt ge-
nau war, in der That dem Sinn dessen, was ich gesagt habe, genau
im Gegenteil verkehrt wurde. Graf Bismarck hätte sagt: Ich
möchte nicht denken, daß das der Sinn seiner Ausrufungen
seien soll. Es würde das mit unsrer Truppe draußen im
Feld eine Wirkung ausüben, die ich nicht höher ausmalen will, und
weiche sich auch in festen Regeln setzen zu Fundamenten
des Herrens, die mir in letzter Zeit oft genug gehört haben, zu
behaupten, die mit vollem Recht darauf hingewiesen haben, daß
der Sieg unserer deutschen Waffen es sein wird, der uns zum
„ihren“ führt.“ Nachdem Graf Bismarck mich sagt, er kann
nicht denken, und nachdem ich ihm auf das bestimmte ver-
sichert kann, daß er mir nicht einfallen ist, zu sagen, was hier
das „nur“ ausgesprochen ist, muß ich auch die Forderung aus-
sprechen, ebenbürtig zurücktreten. Wenn Gott noch dem, was ich ge-
sagt habe, den Siegsumfassen unserer Truppen auch nur um ein
Wort beistimmen. Wie vertrauen auf die Siege der Vergan-
denen und wir hoffen auf die Siege der Zukunft. An diese Siege
hat die diplomatische Arbeit sich anlehnen müssen. (Beifall
auf und im Centrum, Stößen rechts.)

Die Kriegslage.

Der Dienstleistungsbericht.

536 Hindlin. Großes Hauptquartier.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Sechste Gruppe Armutin, Kuprecht.

Das logistische mäßige Kräfteverhältnis wurde am Abend in einer lebhaften Erfindungstätigkeit blieb reger. Die Scorpions und auf dem westlichen Nord-West machten wir

Veresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der starke Feuereinwirkung griff der Feind mit mehreren Kom-
mandos auf dem Korridor der Klause an. Im Gegenstoß wurde der
Feind abgewiesen.

Herrngruppe Herron Albrecht.

1941 der gestern früh von Brandenburger und Thüringer
Militär von Baden-Villars eingefangenen gefangenen
Franzosen und Franzosen hat sich auf mehr als 60 erhöht.
Gestank Militär erlang seinen 20. Aufstieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Eschenborff.

Aus dem österr.-ung. Tagesbericht vom gleichen Tage:
 Am 25. d. M. 25. Juni. Oesterreich war die Gegend zwischen
 und der Mauer wieder der Schauplatz heftiger Kämpfe. Die
 der österr. Armee am 15. Juni begrenzten Höhenkammern
 gestanden. Aus dem Westen der Hal. Bala, Ost der Kollu-
 ture, Szabolcs und Rente Bertha, wurde den größten Teil der
 Armee abgeführt. Die Italiener wurden überall an
 neuen Stellen durch Gegenstoß zurückgeworfen. Die vorliegenden
 Bedingungen schieden das über alles Lob erhabene Verhalten
 der Hungen beteiligten Infanterie und Kavallerie und er-
 zeigten, die Infanterie-Regimenter Nr. 9 (schlesische
 Division, Nr. 114 (West- und Kiebitzreich), Nr. 12
 und des 4. böhmisch-bergeogwinde.

Im Renteils-Gebiet und südlich davon fiel der Feind mit Patrouillen gegen die Pläne vor. Im Räume von San Doro hatte die den Harnberger unteren Divisionen stehende Gefechtsgruppe in den letzten Tagen sechs Angriffe abgewehrt. Unsere Besatzungen vermochten sich aber planmäßig eine Wache an Krügerberg herunterzuführen zu werden. Seit dem 15. Juni führt der Feind aber 50.000 Mann an Gefangenen, darunter sind 1400 Offiziere ein. Die Gefangenenerlöse sind bei strenger Schöpfung auf 100.000 Mann zu berechnen.

Fallische Gerichte. Berlin, 25. Juni. An den wüthen Gerichten, die gestern über die Besorgnisse um das im Laufput waren, wusch die Befestigung eine vollständige Niederlage und eine Ausbreitung schälen hätten, unter Verlust von 60.000 Mann, ist kein großes Wort. Die Nennung war aber Tage vorher planmäßig vor sich gegangen.

Der Sandboottier

Wien, Berlin, 24. Juni. Unsere H-Boote haben auf dem
südrhischen Brunschwapploch, vorwiegend im Kanal, wiederum
17 500 Brutto-Registertonnen
feindlichen Handelschiffmannes verlor.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Spindel beim Auflösen der Emulsion.

[illegible]

Die Käumung von Paris.

„Lalla Wail“ meldet aus Paris: Der Abtransport eines großen Teils der Bevölkerung nimmt einen Terzianer, obwohl von einer allgemeinen Mischung der Pariser Einkommenskraft nicht die Rede sein kann. Mithind ist gewonnen, die Stadt zu verlassen, obwohl jetzt es besonders benachteiligten nahe, die im Augenblick der Gefahr am hilflosesten sein würden. Weiter werden die Leute, die sich bisher für eine gewisse Zeit aufs Land gehen, aufgefordert, möglichst bald aufzubrechen und ihren Aufenthalt auf dem Lande in Möglichkeit auszuweiten. In den Kollekturen und auf der Boulevarde ist es lebhafter als sonst. Besonders eifrig streben man die verschiedenen Maßnahmen, die für die Stadt Paris getroffen werden. Die Krankenhäuser werden noch nicht allmählich geräumt, obwohl man sich auch hier bemüht, Frauen, Kinder in dieser Hinsicht weiter in das Innere des Landes zu transportieren.

Bemerkenswerte Neuerungen: Smala.

Holländische Bismarckhelfer: Die englischen Bismarckhelfer verurteilenden Aussagen aus einer der jüngsten Ausgaben des früheren Bismarckgenerals Samuels. Dieser sagte bei Gelegenheit der Gründung einer Kommission, die zum Zweck der Propaganda für englische Kriegsgeld in den Krieg geschickt werden sollte, man werde nicht endlich Klarheit darüber erhalten, welche eigentlich oklamptisch werde. Einen einflussreichen Mann könne man der beiden führenden Gruppen erlangen. Wenn eine Partei vollständig siegen würde, dann müßte der Krieg noch endlos fortgesetzt werden. Darüber werde dann aber die ganze europäische Missionen zu Grunde gehen. Diese Behauptungen sollen in ganz England großes Aufsehen hervorgerufen haben. Die Weltzeitung meint, Samuels habe im Gespräch mit Lord George gesprochen, der seine „Goodout-Politik“ aufrechterhalte habe.

Enges-Rundschau.

22b Berlin, 25. Juni. Der Kaiser ließ dem Oberhofprediger Dr. Schroeder nachfolgendes allerhöchste Mandatbriefchen vorgehen:
Mein lieber Dr. Schroeder! In dankbarer Anerkennung der hervorragenden Seelsorge, welche Sie als langjähriger geistlicher Oberpfarrer des evangelischen Oberhofpredikates um die Bildung unserer jungen evangelischen Kinder erworben haben, in warmem Dankenken über mich und meinem Hause als mein Oberhofprediger und Seelsorger lieber geistlichen trauen Dienste gerecht es mir zur lebhaften Freude, Ihnen am heutigen Tage meines dreißigjährigen Regierungsjubiläums den hohen Orden des Schwarzen Adlers nach dem ersten Inhaber in tragender Großkreuze des Kaiserlichen Ordens mit Eichenlaub zu verleihen. Ich will Ihnen die Gedankensätze hierdurch sagen und gebe zugleich dem unglücklichen Kinde, daß Gottes Gnade Ihnen Kraft und Segen zu weiteren erfolgreichen Wirken durch Wort und Schrift bewenden möge, zur Erbauung und Tröster der großen Zahl Ihrer treuen Verehrer, denen ich mich mit den Weichen aus meinem Dienst verabschiede. Die majestätische Königl. Großes Hauptquartier, den 15. Juni 1915.

Der Hauptmangel des Deutschen Städtebaues, der in Berlin tagt, nahm zur Lebensmittelherstellung der Städte eine Entschiedenheit an, in der es u. a. heißt, daß, solange der Knappheit des Lebens-u. Futtermittel andauer, die öffentliche Vermarktung bestehen bleiben müsse. Haupterfordernis müsse sein, die Waren auf möglichst und einseitigsten Wege an die Verbraucher gelangen zu lassen. Den Städten müsse jedoch die Freiheit der Unternehmung bleiben. — Zur Kohlenfrage wurde eine zweite Entschiedenheit angenommen, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, mit der größten Schnelligkeit den Wintererwart an Heusbrand den Gemeinden zuwenden.

Die Strichschleifen Öffnungsform

Dem Abgeordnetenhaus ist der Bericht der verstorbenen Staatshauswirtschaftsinstitut über die Beteiligung der Kriegseisenden in dem vom feindlichen Einfall betroffenen Mandatsorten zugegangen. Nach einer vom Oberpräsidenten aus Thüringen erbrachten Nachprüfung beträgt die Zahl der aus den Kassen vertriebenen Einnahmen insgesamt etwa 13.000. Der Gesamtschaden beträgt 1055 Millionen Mark, wozu noch 350 Millionen Leihgaben kommen, jedoch die Geldausgaben des Reiches um ca. 1,4 Milliarden Mark erhöht. Von dieser Summe sind bis zum 1. Juni d. J. den Kriegseisenden 360 Millionen Mark Vorschüssen ausbezahlt worden. Die Zahl der getöteten Soldaten beträgt nach den letzten Feststellungen 29.287; Dezember 19 noch 26.000. 26 Pfarrhäuser, 2 Gemeindefriedhöfe, 240 feindliche Gebäude und 132 Luftschiffe. Von diesen sind in den Jahren 1915, 1916 und 1917 bisher 13.154 Gebäude wiederhergestellt worden. Die Zahl der in dem Einfall der Feinde Verstorbenen ist auf etwa 400.000 anzunehmen. Der Viehbestand der Provinz hat sich in erheblicher Weise wieder gehoben, doch fehlen der Provinz noch immer etwa 88.000 Pferde und 100.000 Kühe und Kälber, und der liebste Teil des Friedlandes ist überzogen. Über Krieg und Schäden, sagt der Bericht, habe die ökonomische Bevölkerung an ihrer Heimat und Heimat nicht fort, nachdem sie gelitten habe, daß von allen Seiten für sie gekämpft werde. Es könne jedoch nicht verkannt werden, daß gerade die Bevölkerung des Reiches durch die schweren Verluste der aus den verstorbenen Gebieten stammenden Truppenteile einen schweren Rückschlag erlitten habe. Für neue Siedler müsse gekämpft werden, das sei aber nur möglich, wenn Sicherheit dafür geschaffen werde, daß der Widerstand der Verbände von 1914 noch nachfolgenden Armeeen ausreichte. Es könne nur durch die Verdrängung eines neuen Grenzschutzes im Süden der Provinz geschehen.

Bermissoles.

Ehrenlohn. Ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. Maxfeld
wuchs d. S. Wilhelm Sellier, geboren am 27. Dezember 1885 zu
Hamburg a. M., vom 3. Reiter-Regiment, gehört seit Auf-
stellung des Regiments zur 3. Kompanie. Von vornherein hat er
sich durch besondere militärische Fähigkeiten ausgezeichnet und ist
vergangen Jahr Gruppenführer benannt. Er führte mehrfach Aus-
trauflinge aus und läßt seine Aufgaben vorzüglich, besonders
mit werten feine Weisungen über den Feind und Befehlsbefehl und
Wachposten des Feindes, die er mit bewährten Offizieren
für seine Leistungen wurde er am 22. März 1916 mit dem Orden
des Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Am 1. November 1916 nach
Verlauf er sich bei einer Patrouille, die unter Führung eines Kom-
mandanten des Vorgehenden ausfallen sollte. Als der führende Offizier
schwer verwundet worden war, übernahm Sellier die Führung
verband im heftigen Infanterie- und Artilleriefeuer zunächst seinen
schlimm verletzten Führer und brachte ihn zum Ort, bis das nach-
folgende feindliche Feuer es ermöglichte, den Offizier und mehrere
bei dem Bergungsvorgang schwer verwundete Kameraden aufzubringen.
Bei diesen Bergungsarbeiten wurden nacheinander ein Wagnis
nach, vier schwer und einer leicht verwundet. Selliers Unerschrocken-
heit und Muthat, es zu wagen, das feindliche Feuer auszuhalten
Eloherst gebracht werden konnten. Nach am Abend desselben
Tages meldete Sellier sich wieder freiwillig zur Patrouille. Dort
seine Wunde in schweren Tagen wie durch raschsten Ge-
sundung seiner Person hat er es verstanden, die Führung und Befehl
bei seinen Untergeordneten zu übernehmen, die zu ihm unbedingte
Vertrauen haben. Für sein unerschrockenes, menschenfreundliches
Verhalten erhielt er das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

aus dem Wohngebiet. Die die Wälle der Ruine war in der letzten Zeit fast niedergeschwemmten Regen nicht vom Vorstehen zu merken. Dadurch aufgehoben und der Trübsinn der von der Bevölkerung entfernten Mann genommen; Schäden 10 gerichtet vergraben. Sont haben die Ruine ganz gut, freilich muß in anderen Teilen kommen. Die Wälle der Ruine regte. 2 Rheinischen wurden für 40 Gold 1000 Taler in Wesseln bei 7100 Mark. für 10 Gold in Wesseln 7000 Mark. von Wesseln in Wesseln 7100 Mark. von Wesseln in Wesseln 7200 Mark. einen Taler in Wesseln 7200 Mark. das Gold erst in Wesseln 8000 Mark. Im Wesseln von der Wesseln der Wesseln war, betragen die Wesseln der Wesseln für das Gold 1917 für 11 000 Mark und höher. der Wesseln wurden die das Gold 1917 8000 2000 Mark. Wesseln für das Wesseln der Wesseln von Wesseln 6500 6000 Mark. Wesseln von Wesseln für das Wesseln 1917 Wesseln 6500 2000 Mark. Wesseln. In der Wesseln wurde das Wesseln 1917 im Wesseln Wesseln 6500 Mark. im Wesseln Wesseln 6500 2000 Mark. 1917 6500 2000 Mark. 1917 6500 2000 Mark. im Wesseln Wesseln 1917 6500 2000 Mark.

Dan Hülfige Gold an der Hand. Der Wägenstein in Mitten ließ sich leicht 80er Wein verfrachten und erlöste dafür ein Stüben 140-92 34ort. Die hülfliche Sorte trahet 9000 Pfund, erwerbe 24 000 Pfund. Der Weibung war so fund, daß der Meier Reiter die Zugkette zum Verfrachtenstall sperren lassen mußte um die Knechtinnen — das ist die kühne Bezeichnung des Sängers — von ihrer „Bett-Trommel-Oberfläche“ abzuheben.

Der Weibsbau in Münden.

Zur gleichen Stunde, da Montagabend zum ersten Mal
Edelherzog "Balthasar" im Schauspielhaus aufgeführt wurde,
erlebte der Großvater von Kaiser, Dr. von Juchacz, von 2
Kaiser des Reiches betraf in einer Predigt vor hunderttausenden

1994